



DIE RÄTSEL DER KÖNIGSHALLE VON LORSCH

Wer auf einen Abstecher von Bensheim an der Bergstraße in das unscheinbare Städtchen Lorsch kommt, stellt sich garantiert zwei Fragen: So klein kann ein Weltkulturerbe sein? Warum ist es so wertvoll?

Im 8. Jahrhundert als Benediktinerabtei gegründet, begann rasch der Aufstieg des Klosters Lorsch, das für mehrere hundert Jahre zu einem kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Knotenpunkt im Europa des frühen Mittelalters wurde. Vom einstigen Glanz ist allerdings nur noch wenig zu sehen. Die Überreste wurden 1991 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Schauen wir uns die erstaunlich gut erhaltene »Königshalle« genauer an. Faszinierend ist vor allem die kunstvolle Mauertechnik der Fassade. Die zarte rot-weiße Musterung lässt das Gebäude fast wie eine orientalische Schmuckdose wirken. Man bringt sie auch mit antiken Mosaikböden und Mauertechniken in Verbindung. Der unbekannte Baumeister scheint byzantinische und römische Vorbilder in seine frühmittelalterliche Vorstellungswelt übertragen zu haben.

Die Form der Steine hat er in drei Zonen nach oben abgewandelt: Unten gibt es quadratische Steine, im Fries darüber Rautenmuster und im Obergeschoss rote Sechsecke. Die sorgfältig behauenen Schmucksteine sind nicht einfach vorgeblendet. Sie wurden Schicht für Schicht hochgemauert, so dass ein stabiler und dauerhafter Mauerverband entstand. Das machte die Königshalle trotz aller Klimaschwankungen so haltbar. Tritt man näher heran, fällt der Blick in der unteren Zone auf vier ionisch-korinthische Kapitelle aus Kalkstein, die auf Halbsäulen sitzen. Diese eleganten Steinmetzarbeiten sind von besonderer Qualität. Die Experten sind nicht sicher, ob es sich vielleicht sogar um Originale aus der Römerzeit handelt, die hier wiederverwendet wurden.

Sobald wir nun aber fragen, wozu dieses kleine Bauwerk eigentlich gedient hat, stehen wir vor vielen Rätseln. Lange hat man geglaubt, dass es sich um eine Halle handelt, in der Audienzen abgehalten wurden. Weil Karl der Große sein großes Land umherreisend regierte, nahm er auch in Reichsklöstern wie Lorsch Huldigungen entgegen. Man konnte sich Karl den Großen wunderbar vorstellen, wie er im Festsaal mit schönen Wandmalereien seinen Reichsgeschäften nachging. Noch verlockender war die Erklärung, dass die Halle eine Art

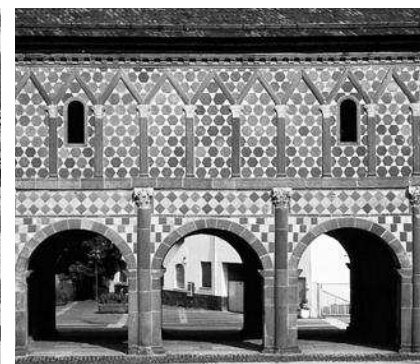
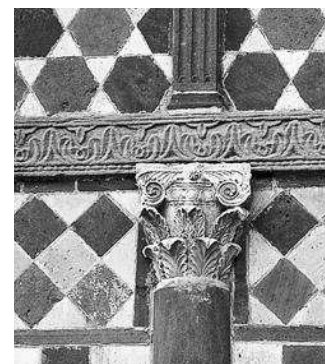
Triumphthor für Karl den Großen darstellte, nachdem er 800 in Rom zum Kaiser gekrönt worden war. Viele Wissenschaftler waren sich einig: Die Königshalle ist ein Denkmal für Karl den Großen nach dem Vorbild des Konstantinsbogens in Rom. Andere Forscher überlegten, ob in dem Gebäude die Klosterbibliothek untergebracht war. Wieder andere denken, dass es sich um ein Gerichtsgebäude handelte.

In den letzten Jahren wurde emsig weitergeforscht und – gegraben. Die Ausgrabungen auf dem Klostergelände haben nicht nur neue Erklärungen zur Funktion der »Königshalle« hervorgebracht, sondern auch zur Entstehungszeit. Man geht jetzt davon aus, dass die kleine Halle gar nicht aus der Zeit Karls des Großen ist! Sie wurde wohl rund hundert Jahre später, also im späten 9. Jahrhundert, errichtet. Man rätselt nun, ob es sich um eine Art Kapelle gehandelt haben könnte, in der Reliquien ausgestellt waren, an denen man auf dem Weg in die Kirche in feierlichen Prozessionen vorbeizog. So wird weiter geforscht und gefragt in der Hoffnung, das Geheimnis der »Königshalle« irgendwann endgültig zu lüften. Geschichte und Geschichtsforschung sind eben ein spannender Prozess, bei dem Unumstößliches auch schon mal ins Wanken geraten kann.

AUFGABEN

1. Karl der Große regierte das Land nicht von einem einzigen Herrschersitz aus, sondern er hielt sich in verschiedenen »Pfalzen« auf. Welche kennt ihr?
2. Habt ihr schon mal ein altes Kloster besucht und wenn ja welches? Recherchiert im Internet zum Klosterleben im Mittelalter. Welche Bereiche gab es in einem Kloster? (Bibliothek, Gärten, Kirche, Kreuzgang, ...). Haltet die Bereiche in einer Grundrisszeichnung fest.
3. Was ist ein dorisches, ein ionisches, ein korinthisches Kapitell? Schlagt in einem Lexikon zur Baugeschichte nach und versucht, die verschiedenen Kapitelle zu zeichnen und ihre Einzelteile zu benennen.

links: Die Gestaltung der Fassade ist von herausragender Qualität. rechts: Die Lorsch »Königshalle« gibt Forschern bis heute Rätsel auf. Fotos: Gottfried Kiesow, Wiesbaden



Ku	G	D	Sk/Gk	Rel	Al	Ek	B	Ch	Ph	Fü
M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	M8	M9	M10	M11

DIE RÄTSEL DER KÖNIGSHALLE VON LORSCH

SACHINFORMATION

Kurz vor 764 gegründet, avancierte die Abtei Lorsch schnell zu einem der mächtigsten herrscherlichen Klöster im Europa des frühen Mittelalters. Karolinger, Ottonen und Salier festigten jeweils seine Rolle als politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum. Es ist überliefert, dass bis etwa 1090 rund zwanzig Könige und Kaiser die Abtei besucht haben. Pilger strömten zum Grab des heiligen Nazarius, dessen Reliquien schon ein Jahr nach der Gründung in die Abtei übertragen wurden. Tausende von Schenkungen von den heutigen Niederlanden bis hinunter in die Schweiz, die das Kloster erhalten hat, zeugen ebenfalls von seinem Rang. Auch kulturell gingen vom Kloster Lorsch wichtige Impulse aus. Das Skriptorium brachte Handschriften von herausragender künstlerischer Qualität hervor, mit wertvollen Buchmalereien und Einbänden. Die Bibliothek umfasste mehr als 600 Bände und war damit eine der größten der Zeit. Kloster Lorsch hatte großen Einfluss darauf, was vom Wissen der Antike für die abendländische Kultur überliefert und wiederbelebt wurde und was nicht. Eine besondere Rolle spielte Lorsch bei der Überlieferung antiker Autoren, darunter einige, die heute noch im Lateinunterricht gelesen werden. Dazu gehört auch Vergils Gesamtwerk, das über die Jahrhunderte klösterlicher Geschichte immer wieder abgeschrieben worden ist.

Kloster Lorsch liegt zwischen Mannheim und Darmstadt und wurde 1991 in die UNESCO-Welterbeliste eingetragen. Von der einst so glanzvollen Benediktinerabtei ist nicht mehr viel zu sehen: Neben den Resten einer romanischen Kirche und einzelnen Relikten der Bauplastik bewundern heutige Besucher vor allem die sogenannte »Königshalle« oder »Torhalle«. Sie galt lange als eines der wenigen erhaltenen Bauwerke aus der Zeit Karls des Großen, wenn auch ihre Datierung heute teilweise rund hundert Jahre später angesetzt wird. Das Erscheinungsbild ist (vor allem durch das Dach) zudem durch das 14. Jahrhundert geprägt. Das kleine Gebäude mit seinem bemerkenswerten Fassadenschmuck gibt der Forschung große Rätsel auf – man weiß bis heute nicht, zu welchem Zweck es ursprünglich erbaut worden ist. Handelt es sich bei der »Königshalle« um einen Repräsentationsraum? Ist es ein von der Architektur römischer Triumphbögen inspiriertes Denkmal, in dem Herrscher bei ihren Besuchen Audienzen abhielten? Könnte das Gebäude die bedeutende Bibliothek des Klosters beherbergen haben oder diente es als Ort des Gerichts? Oder war es gar ein Sakralraum, eine Art überdimensionaler Schrein für die öffentliche Ausstellung der im Kloster gehüteten Reliquien, wie jüngere Forschungsthese zur Diskussion stellen?

FRAGEN + ZIELE

Das Arbeitsblatt regt dazu an, sich mit der Geschichte der Klöster im frühen Mittelalter, mit ihrer Rolle und mit ihrer Baugestalt zu befassen. Dabei können zunächst Klosterleben und Mönchswesen im Mittelalter und auch kunstgeschichtliche Aspekte thematisiert werden. Anhand des Beispiels Kloster Lorsch oder eines anderen Klosters in der eigenen Umgebung kann darüber hinaus herausgearbeitet werden, wie anhand von baulichen Überresten und Ausgrabungen Erkenntnisse gewonnen werden können, die Rückwirkungen auf die Geschichtsschreibung haben. Das Fallbeispiel Lorsch macht besonders deutlich, dass geschichtliche Forschung ein lebendiger, nicht abgeschlossener Prozess ist.

LERNFORMEN

Die Schülerinnen und Schüler lernen eine wichtige Denkmalkategorie (Klöster) kennen (L1, L3). Sie erfahren, auf welche Weise man sich einem historischen Bauwerk nähern kann. Im Rahmen von Exkursionen und, wenn möglich, im Gespräch mit Fachleuten bekommen sie einen Einblick, dass ein Baudenkmal immer auch ein spannendes Forschungsobjekt ist und welche Disziplinen beteiligt sind. (L4, L5, L6).

MEHR INFOS

- Webseite des Museumszentrums Kloster Lorsch: www.kloster-lorsch.de
- Internetseite der SWR-Fernsehreihe zum UNESCO-Welterbe (mit Film!): www.schaetze-der-welt.de (Kloster Lorsch)
- Zur Entstehung des Klosterlebens und des Mönchswesens: www.wissen.de (Suchbegriff: »Kloster Lorsch« und »Klöster im frühen Mittelalter«)
- Das Museumszentrum Lorsch bietet Schulen eine vorzügliche Museums- und Erlebnispädagogik: Weitere Informationen auf der Website (s. o.) oder unter: Tel. 06251/514-46.